

Ein Deutscher siegt wieder für Ferrari



Der vierfache Formel-1-Weltmeister Sebastian Vettel bei seiner Triumphfahrt im Ferrari beim Großen Preis von Malaysia.

FOTO: DPA

Sepang. Mal weinte Sebastian Vettel vor Freude und Ergriffenheit, mal lachte er aus vollem Herzen. Dann bedankte er sich bewegt mit seinen ersten Italienisch-Bro-

cken. Nach seinem historischen Triumph wusste der sonst so kontrollierte Ferrari-Neuling nicht mehr so richtig, wohin mit seinen Emotionen. „Das ist ein phänomena-

ler Tag, das ist etwas ganz besonderes. Ich bin unglaublich stolz“, jubelte der Deutsche nach seinem Sieg beim Großen Preis von Malaysia. Ferrari-Held Michael Schu-

macher hatte seinen ersten Sieg für die Scuderia erst im siebten Einsatz am 2. Juni 1996 in Barcelona geschafft.

Bericht und Kommentar Seite 23

HOT SHOT
Knochenhauerstr. 20 • 1. Etage
HEUTE & MORGEN
ALLES ZUM
1/2 PREIS
CD, DVD, Vinyl, Shirts

Betrug bei Altkleiderspenden

Bremen (jse). In mehreren Bremer Stadtteilen kursieren derzeit Handzettel, die illegal zu Altkleiderspenden aufrufen. Das bestätigt auf Nachfrage die Umweltbehörde. Die Betrüger verwenden dabei Symbole und Formulierungen, die wohltätige und umweltfreundliche Absichten vortäuschen. Das Deutsche Rote Kreuz und die Arbeiterwohlfahrt distanzieren sich davon. An diesem Montag ist eine verbotene Sammlung im Viertel angekündigt. Bericht Seite 7

www.aldi-nord.de
SUPER FRISCH. SUPER PREIS. NUR MONTAG + DIENSTAG **UNSERE FRISCHE ANGEBOTE**
TYPISCH ALDI!
FRISCHE-ANGEBOTE IM INNENTEIL
ALDI

Tarifabschluss belastet Bremer Haushalt

Kosten höher als von der Finanzsenatorin erwartet / Lehrer erwägen neue Streiks, auch in der Region

VON CHRISTIAN WETH

Bremen. Das Land Bremen hat mit einer geringeren Belastung durch den Tarifabschluss im öffentlichen Dienst gerechnet. Finanzsenatorin Karoline Linnert (Grüne) habe eine Steigerung der Personalkosten um 1,5 Prozent in die Haushaltsansätze einkalkuliert, sagte ihre Sprecherin Dagmar Bleiker am Sonntag. Die Tarifgemeinschaft der Länder (TdL) und die Gewerkschaften hatten sich indes am Vorabend darauf verständigt, die Gehälter rückwirkend zum 1. März 2015 um 2,1 Prozent zu erhöhen.

Auf die angehobenen Einkommen werden dann zum 1. März nächsten Jahres nochmals 2,3 Prozent, mindestens aber 75 Euro draufgeschlagen. In der Summe entspricht der Tarifabschluss für 2015 und 2016 einer Anhebung um 4,61 Prozent, berechnet auf das heutige Gehalt. Angesichts der historisch niedrigen Inflationsrate dürfte ein ordentlicher Teil des Aufschlags

tatsächlich bei den Arbeitnehmern ankommen.

Wie viel mehr als bisher und als erwartet Bremen die Tarifeinigung kosten wird, konnte die Behörde gestern nicht sagen. Sie verwies auf Montag. „Dann werden die Zahlen bewertet, die bei den Verhandlungen herausgekommen sind“, sagte Bleiker.

Im niedersächsischen Finanzministerium ist man da schon weiter. Nach Rechnung von Finanzminister Peter-Jürgen Schneider (SPD) werden es in diesem Jahr rund 54 Millionen und im kommenden 70 Millionen Euro mehr als bisher sein. Überrascht sei er vom Potsdamer Verhandlungsergebnis nicht. „Mit einem Abschluss in dieser Größenordnung haben wir gerechnet“, sagte Schneider. Im Haushalt sei entsprechend Vorsorge getroffen worden.

Jochen Kopelke von der Gewerkschaft der Polizei (GdP) in Bremen ist zwar mit dem Tarifabschluss zufrieden, nicht aber mit der Zahl der Verhandlungsrunden:

„Vier Gipfeltreffen sind definitiv zu viel.“ Die Länder hätten so getan, als wären die Forderungen der Angestellten im öffentlichen Dienst überzogen gewesen. Dabei sei es unter Strich nur um den Inflationsausgleich gegangen. Bemerkenswert für ihn sei gewesen, dass die Streikbereitschaft im Verlauf der Verhandlungen zu- und nicht abgenommen habe.

In den nächsten Tagen wird der Landesfachausschuss der GdP zusammenkommen, um den Tarifabschluss im Detail zu bewerten – und um eine Antwort auf die Frage zu bekommen, ob sich die Gewerkschaft solidarisch zeigen soll mit denen, die das Ergebnis kritisieren.

Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) trägt den Abschluss als einzige der beteiligten Gewerkschaften nicht mit. „Die Verbesserungen sind schlichtweg zu gering“, empörte sich Christian Gloede vom Landesvorstand Bremen. „Die Zulagen für angestellte Lehrkräfte bei-

spielsweise sollen sich nur um 30 Euro pro Monat erhöhen. Und das erst ab August nächsten Jahres und nicht mal bei allen.“

Gloede, der die Verhandlungen in Potsdam verfolgt hat, schließt nicht aus, dass es zu weiteren Streiks kommt. „In diesem Fall werden wir wieder mit den niedersächsischen Kollegen gemeinsame Sache machen.“ Der Grund ist simpel: In Bremen gibt es 700 angestellte Lehrer, im benachbarten Bundesland 9000. Diese Zahl nennt Rüdiger Heitefaust von der GEW Niedersachsen. Er gibt sich kämpferisch: „Wir denken über weitere Streiks nach.“

Nach dem Tarifabschluss für die Angestellten können sich auch die Beamten der Länder Hoffnung auf mehr Geld machen. Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern wollen den Abschluss übernehmen. In Niedersachsen bleibt es bei der Anhebung der Beamtenbezüge um 2,5 Prozent zum 1. Juni 2015. Bremen hat sich noch nicht geäußert. Bericht Seite 3

Noch eine Woche Suche nach den Absturzopfern

Bergung der Toten hat für die Ermittler Vorrang / Staatlicher Trauerakt im Kölner Dom geplant

Paris. Die Ermittlungen nach dem Airbus-Absturz in den französischen Alpen gehen in die zweite Woche. Vor Ort hat die Bergung sterblicher Überreste aber absoluten Vorrang, wie Staatsanwalt Brice Robin sagte. Wenn dies wie erhofft bis Ende der Woche gelinge, werde man in einer zweiten Phase Wrackteile sichern, die für die Ermittlungen nötig seien. „Wir haben noch keine Opfer identifiziert, sondern DNA-Spuren“, sagte Robin. Damit dementierte er indirekt einen Bericht, dass sterbliche Überreste des Copiloten identifiziert worden seien.

Nach bisherigen Erkenntnissen brachte Andreas Lubitz die Maschine mutwillig zum Absturz. Warum – darauf haben die Ermittler noch keine Antwort gegeben. Die Staatsanwaltschaft Düsseldorf hatte ledig-

lich erklärt, man habe in seiner Wohnung „zerrissene, aktuelle und auch den Tattag umfassende Krankschreibungen“ gefunden. Berichte, er sei depressiv gewesen, wurden nicht offiziell bestätigt. Frühestens am Montag will die Behörde weitere Ermittlungsergebnisse bekanntgeben.

Zur Aufklärung des genauen Ablaufs der Katastrophe fehlte bis Sonntagabend ein zentraler Baustein: Der fehlende Flugschreiber ist weiterhin im ausgedehnten Trümmerfeld in der Nähe des Örtchens Seyne-les-Alpes verschollen. „Er wurde immer noch nicht gefunden“, sagte Staatsanwalt Robin. Die Ermittler erhoffen sich von den darauf gespeicherten Flugdaten weitere Aufschlüsse, was an Bord des Germanwings-Airbus geschah, bevor die Maschine

am Dienstag mit 150 Menschen an Bord an einem Bergmassiv nordöstlich von Marseille zerschellte.

Am 17. April soll im Kölner Dom mit einem Gottesdienst und einem staatlichen Trauerakt der Opfer des Flugzeugabsturzes gedacht werden. Erwartet werden dazu neben Bundespräsident Joachim Gauck und Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) auch Vertreter aus Frankreich, Spanien und anderen Ländern, aus denen die Opfer der Flugkatastrophe stammten.

Im westfälischen Haltern, wo um 18 Opfer getrauert wird, soll es an diesem Mittwoch einen öffentlichen Gottesdienst geben. 16 Schüler und zwei Lehrerinnen des örtlichen Gymnasiums waren bei dem Absturz der Maschine ums Leben gekommen.

Wahlkampf mit Pappe

Bremer Parteien lassen sich ihre Kampagnen einiges kosten

Bremen (fea). Am 10. Mai haben die Bremerinnen und Bremer die Wahl: Es gilt, ein neues Parlament zu wählen, und mittlerweile kann man das auch im gesamten Stadtgebiet ganz gut sehen. Bäume, Laternenpfähle, Verkehrsinseln – sie alle sind geschmückt mit den Papp-Plakaten der Parteien. Und die lassen sich diese Werbung einiges kosten: Die Ausgaben für die Kampagnen in Bremen betragen in der Regel mehrere Hunderttausend Euro.

Ausgaben, die sich nach Einschätzung des Bremer Marktforschers Christoph Burmann aber durchaus lohnen: Die Forschung zeige, dass Wahlwerbung wirksamer ist als herkömmliche Werbung

und in der jüngeren Vergangenheit auch an Wirksamkeit zugelegt hat. Zudem griffen Wähler zunehmend auf die darin enthaltenen Informationen zurück, denn das sei schlichtweg eines: bequem.



Informativ mögen sie sein, die Flyer, Broschüren und Internetseiten. Aber gilt das auch für die unzähligen Plakate, die den Menschen am Straßenrand begegnen? Oder sind die einfach nur plump? Unsere Redaktion hat sich die Großplakate der sechs relevantesten Parteien genauer angesehen und sie bewertet. Wirklich gut, das sei an dieser Stelle verraten, hat uns eigentlich keines gefallen. Standpunkt Seite 2, Berichte Seiten 10 und 11

INHALT	
Familienanzeigen	25
Fernsehen	18
Gesundheit	28
Lesermeinung	4
Rätsel & Roman	17
Tipps & Termine	27
Verbraucher	16

H 7166 • 28189 BREMEN
1 0 0 1 4
4 194176 301309

BREMEN Allein unter Frauen

Bremen. Marc Engel hat sich für einen ungewöhnlichen Beruf entschieden. Zumindest ist er für einen Mann ungewöhnlich: Er absolviert eine Ausbildung zum Kosmetiker und schlägt damit einen Weg ein, den ansonsten vor allem Frauen gehen. Alle finden das gut: Marc Engel selbst, seine Chefin und auch die Kundinnen. Auch wenn viele von ihnen eine gewisse Skepsis am Anfang nicht verbergen können. Seite 12



FOTO: FRANK THOMAS KOCH

KULTUR „Blechtrommel“ auf der Bühne

Hamburg. Es ist eine eigenwillige und auf jeden Fall ungewöhnliche Theaterfassung der „Blechtrommel“ von Günter Grass, die jetzt am Thalia-Theater in Hamburg Premiere hatte. Mit Barbara Nüsse spielt eine 72 Jahre alte Schauspielerin den Part des dreijährigen Trommlers Oskar Matzerath. Den Zuschauern gefiel die Inszenierung – sie spendeten am Ende langen Applaus, nur vereinzelt gab es Buhrufe zu hören. Seite 19



FOTO: DPA

SPORT Deutschland besiegt Georgien

Tiflis. Fußball-Weltmeister Deutschland hat in der EM-Qualifikation seine Pflicht erfüllt. Die Mannschaft von Bundestrainer Joachim Löw gewann in Tiflis gegen Georgien mit 2:0 (2:0). Marco Reus (39./Foto) und Thomas Müller (44.) trafen zum verdienten Erfolg. Das DFB-Team weist nach dem dritten Sieg im fünften Spiel in der Gruppe D zehn Punkte auf. Die nächste Partie ist am 13. Juni gegen Gibraltar. Seite 21



FOTO: DPA

WETTER

Tagsüber 9° Nachts 5° Niederschlag 80%
Schauer und Sturmböen
Ein Tief über der Ostsee lenkt kühlere Meeresluft mit vielen Schauern und starken bis stürmischen Windböen vorüber.

Das ausführliche Wetter finden Sie auf Seite 6 und jederzeit aktuell auf dem Online-Portal des WESER-KURIER unter: www.weser-kurier.de/wetterkontor/aktuell